

Diabetestherapie mit implantiertem Glukosesensor

Hohe Patientenzufriedenheit

— Nur etwa 13% der Diabetiker erreichen dauerhaft den Zielbereich der Glukoseeinstellung, sagte Lars Kalfhaus, Geschäftsführer von Roche Diabetes Care, Deutschland. Technische Lösungen könnten hier helfen, besonders bei Patienten mit intensivierter Insulintherapie.

Dr. Oliver Haferbeck vom US-Unternehmen Senseonics in Germantown stellte eine Innovation vor: das erste Langzeit-Continuous Glucose Monitoring (CGM). Das Eversense®-CGM-System, misst die Blutzuckerwerte über bis zu 90 Tage. Das System besteht aus drei Komponenten: einem rund 2 cm großen Sensor, der am Oberarm eingesetzt wird, einem handlichen Transmitter, der über den Sensor mit einem wasserfesten Pflaster fest platziert wird, und einer Smartphone-App,

die die Glukosewerte und den Entwicklungstrend anzeigt. Der Transmitter funktioniert aber auch ohne Smartphone, betonte Haferbeck, und warnt über unterschiedliche Vibrationen vor Hyper- und Hypoglykämien. Die Blutzuckermessung erfolge über Fluoreszenz alle fünf Minuten mit hoher Genauigkeit.

Verbessert wurde die Accu-Chek® Smart Pix Software für das Auslesen von CGM- und Insulindaten. Die neue Version 3.0 bringe zudem einige neue Features mit wie z.B. einen individuell einstellbaren Startbildschirm und eine bessere Fehlererkennung, sagte Dr. Stefan Gözl, niedergelassener Diabetologe in Esslingen.

Roland Fath

▪ *Pressekonferenz „Mehr Zeit im Zielbereich. Mit digitalen Lösungen zum neuen Standard in der Diabetesversorgung“; Hamburg, Mai 2017 (Veranstalter: Roche Diabetes Care)*

Rasche Hilfe bei allergischer Bindehautentzündung

Fast jeder Fünfte leidet in Deutschland unter einer akuten allergischen Konjunktivitis, die durch Pollen, aber auch Tierhaare oder Hausstaub ausgelöst werden kann. Ein Unikat, das als Fixkombination schnelle Hilfe in derartigen allergischen Akut-Situationen leistet, ist AllergoConjunct®.

Die Augentropfen im Mehrdosisbehältnis enthalten das abschwellend wirksame α -Sympathomimetikum Tetryzolin sowie das Antihistaminikum Antazolin. Dadurch werden sowohl die Symptome (Augenrötung, Juckreiz) als auch die Ursache der Symptome (Freisetzung von Entzündungsmediatoren) schnell und wirksam bekämpft. AllergoConjunct® Augentropfen sind als apothekenpflichtiges Arzneimittel bereits für Kinder ab zwei Jahren zugelassen und bis zu einem Alter von 12 Jahren erstattungsfähig.

Red.

▪ *Nach Informationen von InfectoPharm*

Mit Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa auf Reisen

CED und Urlaub – verträgt sich das?

— Morbus Crohn und Mallorca? Das ist gar kein Problem, so Prof. Wolfgang Kruis, Köln. Einige Empfehlungen sollten Sie ihren Patienten aber dennoch mit auf den Weg geben.

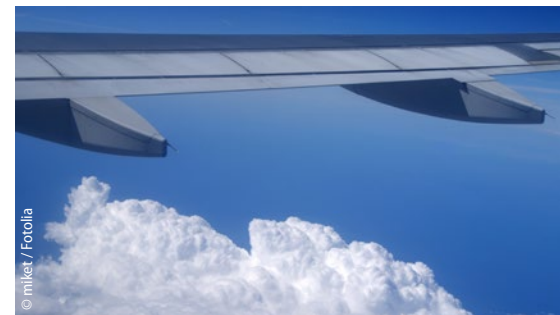
Wenn chronisch kranke Patienten auf Reisen gehen, sieht Prof. Stephan Vavricka, Zürich, vor allem zwei Gefahren: Die Patienten entwickeln einen Schub oder Komplikationen, ausgelöst etwa durch den Reisestress, die Nahrungsumstellung oder mangelnde Compliance im Urlaubsland. Oder es kommt zu einer endemischen Infektion, die unter der Therapie mit einem Immunsuppressivum schwer verlaufen kann. Die Patienten sollten daher ausreichend mit Medikamenten versorgt sein. Zusätzlich empfahl Vavricka, Antibiotika für den Fall einer Gastroenteritis mitzugeben. Auch die vorsorgliche Mitnahme von Steroiden ist zu überlegen. Unter einer The-

rapie mit Azathioprin, Ciclosporin, Methotrexat oder Sulfasalazin ist auch ein Sonnenschutzmittel möglichst mit Lichtschutzfaktor 50 zu empfehlen, da diese Medikamente die Empfindlichkeit der Haut für UV-Licht erhöhen.

Thromboseprophylaxe nicht vergessen!

Bei einer Flugreise sollte bei CED-Patienten zudem eine Thromboembolieprophylaxe überlegt werden, da ihr Thromboembolierisiko deutlich erhöht ist, vor allem während eines Schubs. „Ein Problem sind vor allem Flüge ab drei Stunden“, so Vavricka.

Relevant kann bei Flügen sowie bei Reisen in höhere Regionen die Hypoxie werden. Ihre Rolle als beeinflussender oder auslösender Faktor der Inflammation bei CED wurde in den letzten Jahren immer wieder thematisiert. Vavric-



Über den Wolken kann sich eine CED verschlimmern.

ka konnte zeigen, dass Flüge und Aufenthalte in Höhen über 2.000 Metern ein Risikofaktor sind, der zu einer erhöhten Aktivität der CED führen kann.

Dr. Beate Fessler

▪ *28. Interdisziplinäres Symposium „Chronisch entzündliche Darmerkrankungen“, DGIM 2017; Mannheim, April 2017 (Veranstalter: Falk Foundation)*